

**Michael Vassiliadis**

Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau Chemie Energie

Hannover, 5. Mai 2014

Lieber Kollege Lehniger,

gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Firma Neupack mussten wir einen unerträglich langen Streik um sichere, anständige Löhne und geordnete Arbeitsverträge durchzusetzen. Der Streik dauerte auch deshalb Monate, weil es in Europa noch nicht verboten ist, Leiharbeiter als Streikbrecher einzusetzen. Die Eigentümer von Neupack ließen sich Männer aus Polen kommen, ein Land, in dem die Not arbeitender Menschen groß ist.

Neupack ist kein Einzelfall. Ausbeutung als Geschäftsmodell breitet sich aus. Immer öfter missbrauchen Arbeitgeber die Not der Millionen, die arbeitslos sind, denen jede Perspektive fehlt und die nach fast jedem Strohalm greifen, den sie finden können. Sicher hilft uns Zuwanderung, dem Fachkräftemangel gegenzusteuern. Lohndrückerei lehnen wir ab. Wer hier arbeitet braucht einen ordentlichen Arbeitsvertrag, Sozialversicherung und einen fairen Tariflohn. Es gibt keine Menschen erster und zweiter Klasse auf den Arbeitsmarkt.

Ein Europa, in dem Arbeitgeber durch Politiker und Europabeamte, Richtlinien und Gesetze geradezu ermuntert werden, Löhne zu senken, Urlaubstage zu streichen und Arbeitsbedingungen zu verschlechtern, ist nicht unser Europa. Dieser Politik will ich gemeinsam mit Dir ein Ende bereiten. Es muss gelten, dass es keine Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit mehr oder weniger Rechten, mit höherer und mit niedrigerer Bezahlung bei gleicher Arbeit geben darf. Europäische Richtlinien müssen dafür sorgen, dass Firmen, die ihr Geschäft mit Lohndumping und Streikbrechern machen, aufgeben müssen.

Gewerkschaftlicher Druck allein reicht nicht. Wir brauchen dazu ein starkes Parlament und selbstbewusste Abgeordnete. Der Einsatz von Angeordneten hat uns auch schon geholfen: Gemeinsam mit Mitgliedern aller Fraktionen des Europäischen Parlamentes ist es uns gelungen, einen Angriff europäischer Lebensversicherer auf unsere Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge abzuwehren.

In den kommenden Jahren darf es nicht nur um Abwehr gehen. Wir wollen das soziale Europa gemeinsam mit den Demokratinnen und Demokraten im künftigen Europäischen Parlament gestalten. Wir werden eine Industriepolitik einfordern und gestalten, damit auch Belegschaften sich entwickeln können. Wir wollen den Grundsatz verankern, dass für die gleiche Arbeit am gleichen Ort auch das gleiche Geld zu bezahlen ist. Wir werden beginnen, das soziale Europa auch als Gewerkschaften zu gestalten - das setzt voraus, dass es dafür rechtliche Rahmenbedingungen gibt.

In der Europäischen Kommission werden andere Ziele verfolgt: der Kommissar für Wirtschaft und Finanzen etwa hat ein Leitbild für einen Europäischen Arbeitsmarkt entwerfen lassen, das empfiehlt, Branchen- und Flächentarifverträge zu beseitigen, die Mitbestimmung zu schmälern, den Kündigungsschutz einzuschränken und die Sozialversicherungen "weniger großzügig" zu gestalten. Gewerkschaften sollen geschwächt werden.

Wir brauchen einen Kurswechsel für Europa. Bei den Europawahlen 2009 ging jedoch nicht einmal jeder zweite Bürger, jede zweite Bürgerin zur Wahl. Zur Wahl gingen überdurchschnittlich jene, die dank hoher Einkommen, akademischer Ausbildung oder großen Vermögen ihre Interessen ohnehin machtvoller verfolgen können.

- Fragen wir die Kandidaten, ob sie Zuwanderung sozial gerecht gestalten wollen.
- Fragen wir sie, ob am gleichen Ort die gleiche Arbeit auch gleich bezahlt werden soll.
- Der Kurswechsel gelingt, wenn Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im Wahlkampf und auch danach sichtbar werden.

Ich bitte Dich, am 25. Mai zur Wahl zu gehen. Ich bitte Dich, auch bei Deinen Kolleginnen und Kollegen, bei Deinen Freunden, Bekannten und Angehörigen für ein starkes Europäisches Parlament zu werben. Informationen zu Themen und Inhalten findest du unter: <http://www.igbce.de/themen/europawahl/>.

Solltet Ihr im Betrieb mehr Plakate benötigen, könnt Ihr diese kostenlos bestellen bei: Buchdruckwerkstätten Hannover, Jürgen Oberschilp, Tel. 0511 9467026, [j.oberchilp@bw-h.de](mailto:j.oberchilp@bw-h.de).

Selbstbewusste Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter dürfen auf selbstbewusste Parlamentarier nicht verzichten. Deine Stimme wird mit dem Tag der Wahl nicht vergeben sein. Deine IG BCE wird eng mit den Demokratinnen und Demokraten im nächsten Parlament Europas zusammenarbeiten und an dauerhaften Mehrheiten für ein demokratisches und soziales Europa arbeiten.

Mit den besten Grüßen

Michael Vassiliadis  
Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau Chemie Energie